

Viele Schicksalsschläge stehen vor dem Glück

Von Kirisuma

Kapitel 7: Nach fünf Jahren endlich Frei

Kapitel 7: Nach fünf Jahren endlich Frei!

Hi Leute, Heute gibt es wieder einen Zeitsprung und ich denke ich sollte euch sagen das es im nächsten Kapitel endlich so weit sein wird... halt... das verrate ich doch noch nicht. Ihr könnt euch zwar denken was passieren wird, Immerhin wollen Conan und Co. Ja auch noch einen Auftritt haben, aber dennoch sage ich nichts.

Nun denn... viel Spaß beim lesen!^^

eine Schüssel mit Popcorn hinstell

dazu noch eine Karte mit Pizza + Zettel zum Bestellen hinlege

(Achtung, der Zettel sollte bei mir abgegeben werden damit ich die Pizza bestellen kann^^)

//5 Jahre.... 5 verfluchte Jahre sitze ich nun schon bei diesem Dreckskerl, Daiki, fest. Warum musste es ausgerechnet mir geschehen... wie oft habe ich mich das eigentlich schon gefragt... bestimmt schon mehrere Male... wenn ´s hoch kommt sicher 30 mal...// dachte sich der inzwischen 15 Jahre alte Robby Kadô verzweifelt, als er die Decke seines Zimmer anstarrte.

Wenn man es so nennen will... In diesem „Zimmer“ oder besser noch in dieser „Abstellkammer“ lag nur eine alte Matratze und es stand in einer Ecke ein alter Schrank. In diesem war eine ganze Menge Kleidung zu finden. Sie war bereits ziemlich ausgefranst und zum teil kaputt. Sicher hätte Daiki ihm Geld für neue Kleidung gegeben, aber Robby fragt lieber nicht nach so etwas. Zwar mag Daiki es überhaupt nicht wenn man ihm bei Kleidung nicht Bescheid gibt aber was soll man machen.

Lieber zieht er nur das an was noch ganz ist und macht ein auf lieb und nett, als am Ende doch wieder geschlagen zu werden. An sich taten Daikis Schläge längst nicht mehr weh... das Problem liegt eher dabei wenn er sich Hilfsmittel dazu nimmt. Oft nimmt Daka seinen Gürtel oder ähnliche dinge um ihn zu schlagen. Davor hat der Junge am meisten Angst. Obwohl... Junge passt nicht ganz... da trifft der Teenager schon eher zu. Ja...

//Ich sollte aufstehen und Daiki das Frühstück machen, sonst gibts nur wieder ärger.// dachte Robby sich und stand dann auch langsam auf. Er lief zu Tür und öffnete sie leise. Langsam ging er in die Küche und öffnete dort den Kühlschrank. //Fast nichts mehr da.... das werd ich nachher wohl Daiki sagen müssen...// dachte sich Robby und deckte für Daiki den Tisch.

Gelangweilt begann er Brötchen in den Ofen zu packen und machte diesen an.

Nach kurzer Zeit tauchte Daiki dann auf.

„Morgen!“ meinte Robby knapp zu diesem.

„Du bist ja schon wach, mein süßer!“ grinste Daiki wieder so abartig.

„Ja...“ kam nur als knappe Antwort zurück. Die Brötchen waren inzwischen fertig und so tat er eines auf den Teller von Daiki. Er selber isst nur etwas wenn man es ihm erlaubt. Das dies nicht gerade häufig geschieht sieht man deutlich wenn man den Körperbau von Robby ansieht.

Daiki setzte sich und schaute kurz zu Robby.

„Na los! Nimm dir schon was, du bist ohnehin viel zu dünn!“ meinte er zu dem braunhaarigen Teenager.

Robby nickte lächelnd und holte sich eben einen Teller und ein Messer, so wie ein Brötchen.

Er bevorzugte es nichts dazu zu sagen dass Daiki ja eigentlich der Grund dafür ist dass er so dünn ist.

Robby aß das Brötchen recht schnell auf, war aber ebenso schnell satt gewesen. Ist ja klar.

Immerhin ist er nicht gerade an große Mengen von Essen gewöhnt.

Aber irgendwann, wenn er hier weg ist, wird das schon noch werden.

Robby sollte ihm jetzt auch mal sagen das der Kühlschrank fast leer ist.

„Daiki...?“ begann er zögernd.

„Was ist?“ wollte dieser sogleich wissen. „Na ja... der Kühlschrank ist fast leer und nun... wir müssten eventuell einkaufen gehen!“ sprach Robby dann zu Ende.

„Gut! Dann mach das gleich!“ Daiki stand auf und holte ein ganzes Bündel Geld.

„Den Rest gibst du mir dann zurück!“ ermahnte Daiki noch und gab dem Jungen dann das Geld.

Robby stand sogleich nickend auf und beeilte sich los zu kommen. Er zog sich seine Schuhe an und lief sogleich los zum Supermarkt. Dieser war nicht mal 400 Meter entfernt. So schlenderte er ruhig zu dem Markt und genoss die frische Luft. Er genoss jede Minute die er mal raus kann.

Nach dem kurzen Fußmarsch betrat der junge Kadô den Laden und schaute sich um, was sie so brauchen könnten.

//Mal sehen,... Butter, Milch, Wurst...// in Gedanken ging er die ganzen Sachen durch und hatte nach einer weile auch alles beisammen. Er ging also zur Kasse und bezahlte seine Einkäufe, als die Tür des Ladens sich öffnete und zu seinem Leidwesen ein paar alte Gesichter eintraten. Es waren Tim, Katharina, Markus und Kasumi. //Na ganz toll.// viel hatten sich die vier ja nicht verändert. Doch Kasumi ist noch schöner geworden. Jedoch durfte Robby daran nicht denken. Vorsichtig schlich er an ihnen vorbei, nichts ahnend das die vier ihn längst bemerkt haben und ihm nun folgten. Zwar hatte er öfter das Gefühl verfolgt zu werden doch war da nie jemand wenn er sich umdrehte. Tja ja, seine alten Freunde sind eben inzwischen zu ganz brauchbaren Detektiven geworden.

So bemerkte sie auch wo Robby hin ging und schrieben sich die Adresse auf. Eines der

Fenster stand auf und so blieben sie noch kurz und lauschten ob da nicht noch etwas zu hören war.

Robby legte währenddessen das Geld auf den Tisch als Daiki mit seinen Klamotten wieder in den Raum trat. Robby musste bei dem Anblick unweigerlich schlucken. //Scheiße...// dachte er sich. Daka warf die Klamotten auf den Boden und scheuerte dem Teenager eine. „Warum sagst du mir nicht das du neue Kleidung brauchst?“ bluffte er ihn an. Robby, der kurz aufgeschrien hatte, schüttelte kurz den Kopf. „Tut mir leid, ich habe es vergessen...“ log er rasch. „Mach das du jetzt los kommst und dir neue Klamotten holst!“ Daiki drohte ihn noch einmal zuschlagen, also beeilte sich Robby wieder weg zu kommen.

Kasumi und die anderen hatten alles hören können. Schnell machten sie sich auf den Weg. Robby musste da raus geholt werden.

Also liefen die drei zum nächsten Polizeipräsidium.

Dort erzählten sie alles dem Kommissar Glomb, welcher ihnen zuvor schon immer geholfen hat.

Robby ging unterdessen ins Einkaufszentrum. Inzwischen war es bereits 12 Uhr. Sicher würde Daiki nichts bemerken wenn er sich etwas zu essen kaufen würde.

Also ging er zu McDonalds und bestellte sich einen BigMac und eine mittlere Cola. Er bezahlte und setzte sich hin. Eine kleinere Truppe betrat auch gerade das Restaurant und zu seiner Überraschung sprachen sie Japanisch.

Eine aus der Gruppe sagte gerade: „Nii-san, ich hab mein Geld im Hotel vergessen.... das hab ich dir doch schon zig mal gesagt!“ beschwerte sie sich. Ihr Bruder reagierte darauf ganz gelassen:

„Onee-chan... ich habe doch bereits gesagt das ich das bezahle!“ Die anderen aus der Gruppe lachten nur.

Amüsiert schaute Robby ihnen zu. Als sie wieder an ihm vorbei gingen um sich einen Platz zu suchen, stolperte das eine Mädchen und wäre auch gestürzt wenn Robby nicht reagiert hätte und sie sofort aufgefangen hätte.

Sie bedankte sich auch sofort: „Aregato!“ meinte sie. Doch dann viel ihr ein in welchem Land sie sind. Sie wollte sich schon berichtigen als er auf Japanisch sprach. „Kein Prolem... aber du hättest ja zumindest die Cola auffangen können!“ meinte Robby und begutachtete sein nasses Hemd.

Sofort fing sie an mit den armen rum zu fuchteln und sich zu entschuldigen: „Gomen!“ rief sie sogleich.

Robby lachte jedoch nur laut auf.

„Schon gut! Komm ich hol dir eine neue!“ meinte er sogleich und stand auf, denn auch seine eigene war zu Boden geglitten, als er das Mädchen auffing.

Also brachte er sie zur Kasse und bestellte 2 neue.

Der ganze Trupp lud ihn ein mit ihnen zusammen zu Essen was er auch dankend annahm.

So saßen sie nun also da und aßen zusammen zu Mittag.

„Sag mal warum kannst du eigentlich so gut Japanisch? Bist du auch auf Klassenfahrt hier in Deutschland so wie wir?“ Robby lächelte nur leicht.

„Nein, ich bin hier in Deutschland geboren und aufgewachsen, jedoch bin ich zweisprachig aufgewachsen. Meine Eltern waren beide Japaner!“ erklärte Robby ihnen lächelnd. Sie nickten.

Das Mädchen stellte nun eine Frage auf die Robby im ersten Moment lachen musste. „Wie heißt du eigentlich?“ lautete die Frage. „Hahaha, stimmt, ich hab mich noch gar nicht vorgestellt! Ich bin Robby Kadô, freut mich!“ stellte er sich also vor.

Einer der Jungen meinte darauf „Kadô... Kadô... der Name sagt mir was... egal... ich bin jedenfalls Saguru Hakuba!“ erklärte er mir. Ich nickte ihm zu. Das Mädchen reagierte nun ebenfalls.

„Ich bin Yumi Katzuragi! Aber Saguru, du meinst vermutlich nicht Kadô sondern Kudô, wie Shinichi Kudô oder Yusaku Kudô!“ ermahnte Yumi den Jungen Mann. Robby wurde gleich hellhörig, kam jedoch nicht gleich dazu etwas zu sagen.

„Oh stimmt!“ meinte Hakuba grinsend. Der dritte im Bund stellte sich nun auch vor „Ich bin Mishiti Katzuragi!“ stellte er sich vor.

Robby nickte ihm zu.

„Um noch mal auf die Kudô´s zurück zu kommen... insbesondere Shinichi... wie geht es ihnen? Ich habe seit ich sieben war nichts mehr von Yusaku und Shinichi gehört!“ erklärte Robby ihnen ruhig. Nun waren sie alle offenbar sehr interessiert an ihm.

„Du kennst sie persönlich?“ wurde Robby sogleich gefragt.

Vorsichtig nickte er.

Aber ihrer Reaktion nach konnten sie ihm nicht viel sagen, außer: „Shinichi Kudô ist inzwischen ein wahrer Meisterdetektiv in Japan. Obwohl er erst 15 ist hat er bereits den einen oder anderen kniffligen Fall gelöst! Sein Spruch lautet: 'Es kann immer nur eine Wahrheit geben!' Ich bevorzuge jedoch: 'Die Wahrheit kommt immer ans Licht!'“ erklärte Hakuba ruhig.

Robby wurde sogleich hellhörig.

„Bist du etwa Detektiv? Ich selber bevorzuge ja: ' Schließt man alles unmögliche aus, bleibt am Ende nur noch die Wahrheit!“ grinnten sie Robby ihn an.

Hakuba nickte. Robby´s Uhr piepste kurz. Es war bereits 13 Uhr.

„Ich muss los, vielleicht sieht man sich ja mal wieder! Bis bald!“ damit verschwand er. Schnell ging

er in ein paar Läden und probierte Klamotten an. Nichts besonderes. Nur ein paar Jeans und dann schaute er sich noch die Lang- sowie die Kurzärmligen Hemden an. Darunter fand er auch einige die er mit nahm. Es waren zwei Langärmlige, das eine in einem sehr dunklen blau Ton und das andere war ein schlichtes weißes Hemd. Dann noch zwei gestreifte Hemden. Eines Blau und das andere schwarz.

Nun konnte er sich wieder auf den Rückweg machen. Überraschender weise hatte es länger gedauert als erwartet. Es war inzwischen 16.30 Uhr. Er hatte tatsächlich über drei Stunden benötigt.

Er beeilte sich um wieder zurück zu Daiki zu kommen. Nicht weil er unbedingt wieder zurück will, sondern weil er nicht wieder geschlagen werden will nur weil er etwas zu spät ist.

Doch als er ankam, stockte ihm der Atem.

Ein Streifenwagen stand vor dem Haus. Und was durften seine Augen da sehen? Daiki Daka, wie er abgeführt wurde und dann noch wie man das Videomaterial beschlagnahmte. Erfreut lief er zu dem Streifenwagen hinüber. Da erkannte er auch einen gewissen Polizisten und seine vier Freunde. „Kommissar Glomb! Leute!“ er wusste nicht was er sagen sollte Der Kommissar lächelte ihn lieb an.

„Keine Sorge, das alles hat jetzt ein Ende!“ Robbys grinsen wurde bei diesen Worten nur noch breiter. Nach all den Jahren... endlich frei... ja, dieser Gedanke schoss ihm durch den Kopf.

Kasumi umarmte Robby und auch Katharina und die anderen taten es.

Robby spürte wie eine Träne seinen Augwinkel verließ. Eine Träne der Freude.

3 Jahre darauf

Robby's Sichtweise:

Wieder sind drei Jahre vergangen. Inzwischen war ich stolze 18 Jahre alt und ich genoss es. Wenn man es so nennen will.

Viel ist geschehen. Tim, Katharina und Markus waren allesamt weg gezogen... und Kasumi... Kasumi ist vor zwei Jahren von uns gegangen. Ihr eigener Vater, hatte sich und die ganze Familie umgebracht. Das Motiv ist bis heute ungeklärt. Seit damals habe auch ich mich drastisch verändert. Immer öfter bekomme ich Wutanfälle... oder bekam ich Wutanfälle? Inzwischen schlage ich schon gar nicht mehr wegen solchen Wutausbrüchen zu... oftmals ist es einfach nur weil mir die Leute auf die Nerven gehen. Jedenfalls werde ich überall gemieden.

Was gibt es noch zu sagen? Ah ja, ich bin vermutlich der erste und einzige Mensch auf diesem Planeten der innerhalb eines Jahres sein Studium in so ziemlich jedem Studienbereich des Planeten abgeschlossen hat. Mit irgendetwas musste ich mich ja ablenken und da war es wie auch sonst immer das lernen. Meine Fähigkeit alles zu analysieren und somit sich auch alles sehr schnell und leicht zu merken hat dabei erhebliche Hilfe geleistet. Nun ja, ich bin vielen Professoren begegnet, darunter auch ein Professor für Archäologie, von dem ich dachte er sei nur erfunden. Es war niemand geringeres als Professor Hershel Layton. Ich war sehr erstaunt als ich ihm gegenüber stand und wir uns über alles mögliche ausgetauscht haben. Dank ihm war es mir überhaupt erst möglich diese ganzen Studien Diplome innerhalb eines Jahres zu erhalten.

Aber das ist auch ziemlich egal.

Vor einem Jahr habe ich etwas weit aus interessanteres in Erfahrung gebracht.

Mein Opa war Black Kaito. So wie Onkel Toichi anscheinend Kaito Kid war. Jedenfalls hat mir Marian alles über Opa und Onkel Toichi berichtet und so wurde ich irgendwann selbst zu Black Kaito um das Werk meines Opas fortzusetzen. Das Ziel besteht darin das Legendäre Schwert Pandorus zu finden, welches die Macht haben soll einen die ewige Jugend zu schenken...

Doch ist es nicht gerade einfach es zu finden. Wenn man das Schwert ins Licht des Mondes hält soll es grün leuchten... nur hatte ich bisher nicht das Glück.

So meine Lieben,

Ich hoffe es hat euch gefallen!

Ich weiß ich hatte mal gesagt das Daka keine Strafe bekommt, aber wer sagt denn das er eine lebenslange Haftstrafe bekommen hat?

Bis zum nächsten Kapitel.

Hochachtungsvoll euer Robby-Kudo
(oder Robby Kadô)